

# Projekt Feuerkinder

## 33. Einsatz im August 2021

Nach 18 Monaten ohne Einsatz vor Ort fand vom 21. bis 28. August 2021 ein kurzer Einsatz mit einem kleinen Team statt. Coronabedingt haben sich die Anforderungen und Aufgaben des Feuerkinder-Projektes ausgeweitet. Nach der monatelangen Korrespondenz nur über Telefon, E-mail und WhatsApp konnten nun wichtige persönliche Begegnungen, zukunftsorientierende Gespräche und Anleitungen stattfinden. Im Team waren Dr. Annemarie Schraml (Orthopädin, Projektleiterin), Marion Belzner (OP-Schwester), Gregor Wittmann (Anästhesiepfleger) und Dr. Klaus Schwendner (Anästhesist).

### **Kurz zur Lage im Land:**

Noch immer ist Tansania Corona- Hochrisikogebiet und noch immer warnt das Auswärtige Amt vor Reisen nach Tansania. Am 7. Mai 2020 wurden die letzten Zahlen zu Infektionen veröffentlicht. Die tansanische Regierung hatte die Thematik unter einem dunklen Mantel der Verschwiegenheit versteckt. Jedoch erreichten uns immer wieder Hilferufe aus dem Krankenhaus und dem URRC (USA River Rehabilitation and Training Center). Plötzliche Todesfälle bei gesunden Personen aus dem direkten Umfeld unserer Partnereinrichtungen oder akuter Mangel an Sauerstoff zur Behandlung „schwerer Lungenerkrankungen“ im Februar 2021 im Nkoaranga Krankenhaus. (Für letzteren Notfall leiteten wir sofort die Finanzierung von mehreren Flaschen Sauerstoff in die Wege.) Die Preise für Lebensmittel stiegen stark an. Der Tourismus brach nahezu völlig zusammen. Die Not im Land eskalierte. Mitarbeiter im Rehabilitationszentrum und im Krankenhaus konnten nicht mehr bezahlt werden. Nach mehreren plötzlichen Todesfällen hochrangiger Politiker und des tansanischen Präsidenten John Magufuli im März 2021 übernahm erstmals in der tansanischen Geschichte eine Frau, die bisherige Vizepräsidentin Samia Suluhu Hassan am 19. März 2021 das Präsidentenamt. Unter ihr vollzieht sich Tansania eine vorsichtige Wende in der COVID-19-Politik. Eine Impfskepsis ist in der Bevölkerung noch weit verbreitet, auch wenn sich die Präsidentin am 27. Juli 2021 medienwirksam impfen ließ. Seit Ende Juli 2021 veröffentlicht die WHO sprunghaft steigende Infektionszahlen im Land.

### **Vorbereitung des Einsatzes:**

Bereits im April wurde per Luftfracht dringend vor Ort benötigtes Material ins Krankenhaus gesendet. Unter anderem Hygienematerial zur Behandlung von Coronafällen, zwei Narkosegeräte und mehrere Überwachungsmonitore Unterarmstützen, Kunststoffgipse, Verbandsmaterialien und orthopädische Hilfsmittel. Auch warme Decken und Kinderkleidung für den kalten tansanischen Winter wurden gesendet. Kurzfristig teilten uns die Kollegen mit, dass Covid 19 Antigentests und Schutzkleidung dringend benötigt werden. Auch wurden Reanimationspuppen gewünscht, weil für derartige Schulungen kein Material vorhanden ist.

Unter Corona Bedingungen gestalten sich die Ein- und Ausreise deutlich komplizierter als früher.

### **Installation und Schulung der Narkosegeräte im neuen OP**

Drei gewartete und geprüfte Narkosegeräte vom Typ Sulla 808V und 909V und ein Druckluftaggregat Draeger MAC100 wurden im Vorfeld per Luftfracht ins Krankenhaus transportiert. Die einheimischen Anästhesisten wurden unter technischen Problemen geschult. Diese Einarbeitung konnte nicht abgeschlossen werden.

Geschult wurden auch die Ärzte und Mitarbeiter in der Anwendung des schon mit der letzten Fracht gesandten Dermatoms und Mesh-Gerät für Hautverpflanzungen, da von den einheimischen Ärzten jetzt auch Verbrennungspatienten behandelt werden.

1. Die erste der vielen Begegnungen in Usa River war ein Treffen mit den 5 Pastoren, die seit Ausbruch der Corona-Pandemie Hilfsgüter, Hygieneartikel, Masken, warme Decken und Kleidung an Bedürftige in ihren Pfarreien weitergegeben haben. Es gibt Pläne zur Einrichtung von Day-Care-Räumen für behinderte Menschen, die bisher zum Teil versteckt wurden. So hätten die Mütter die Möglichkeit zu arbeiten und mit für den Unterhalt zu sorgen. In einer eindrucksvollen Präsentation stellten die Pastore dieses Projekt vor.



Begegnung mit 5 Pastoren

Es war sehr bewegend, als die fünf Pastoren an Frau Dr. Schraml ein Bild, das ein einheimischer Künstler von ihr und einem operierten Kind gemalt hatte, als Dank für die große materielle Unterstützung armer Menschen überreichten.

#### Installation und Schulung der Überwachungsmonitore

Mit dem einem der Narkosegeräte wurde uns ein Monitor Siemens SC9000XL sowie mehrere Monitore Siemens 6002XL überlassen, die eine Standardüberwachung mit EKG, automatischer Blutdruckmessung und Pulsoxymetrie erlauben. Hier schulte Gregor Wittmann abwechselnd einen der einheimischen Anästhesisten, während Dr. Schwendner bei laufendem OP Betrieb im alten OP den jeweiligen Kollegen auslöste. Drei Monitore sind seit vielen Wochen auf der Intermediate Care Station, und in der Triage im Krankenhaus eingesetzt.



### Schulung des Laborpersonals in Corona Antigen Schnelltests

Kurz nachdem im Krankenhaus die Kunde über die mitgebrachten Corona Antigen Schnelltests die Runde gemacht hatte, wurde auch schon die erste Patientin zu uns in den neuen OP geschickt. Gregor Wittmann und Dr. Schwendner führten jeweils einen Test in Schutzausrüstung durch, welche glücklicherweise negativ ausfielen. Das Laborpersonal wurde geschult, Schutzkleidung wurde verteilt. Ein wichtiger Schritt für mehr Sicherheit für das Personal, das bisher nur zum Teil geimpft ist.

### 2. Klumpfußprojekt in USA River

Dr. Schraml und Frau Belzner besuchten die Klumpfußabteilung im URRC (USA River Rehabilitation Center, die von Godluck hervorragend geleitet und organisiert ist. Es wurde auch bei einem Säugling mit einem Klumpfuß nach entsprechender Vorbehandlung in örtlicher Betäubung eine Durchtrennung der Achillessehne vorgenommen und der Fuß anschließend eingegipst.



Benötigte Materialien wurden mitgebracht und den Mitarbeitern, dieser sehr gut funktionierenden Einheit überlassen. Dieses Verfahren nach Ponseti führen die einheimischen Kräfte mittlerweile regelmäßig selbstständig korrekt und mit großem Erfolg durch. Anwesend war auch Frau Dr. Godnester Mungure, die das Medizinstudium und Internship in einem staatlichen Hospital abgeschlossen hat und ab November im Nkoaranga-Hospital arbeiten wird. In sie setzt Frau Dr. Schraml große Hoffnungen, nach weiterer Schulung während der nächsten Einsätze des Feuerkinderteams die Operationen gerade bei Kindern und Jugendlichen zu übernehmen. Höchst dankbar waren die Mitarbeiter für die gesandten Kunststoffgipse, die für die Nachbehandlung der Patienten absolut notwendig und in Tansania nicht zu erwerben sind.



Godluck mit Klumpfußorthesen



Klumpfußgipsen nach Ponseti



### Organisatorische Tätigkeiten vor Ort:

Dr. Schraml und Frau Belzner führten Gespräche mit den Verantwortlichen der Diözese und des Krankenhauses über den Bau eines Gebäudes für die Gynäkologie und Geburtshilfe, der mit finanzieller Unterstützung des Feuerkinderprojektes realisiert werden wird.

Zur „Dorfarbeit“, besonders zur Unterstützung ehemaliger Patienten, Vergabe von Mikrokrediten an Frauen zum Aufbau einer eigenen Existenz und finanzieller Unterstützung von Mitarbeiterkindern wurden Gespräche mit den Verantwortlichen geführt. Zum Beispiel bedankten sich Daniel und seine Mutter herzlichst für die Übernahme der Kosten für die plastischen Operationen zur Wiederherstellung seines Gesichtes und Einrichten eines kleinen Ladens für seine Mutter. Peter, ein ehemaliger Klumpfußpatient, dessen Studium in Mwanza mitfinanziert wird, kam aus 150 km Entfernung, um Danke zu sagen.



Sophia Moshi, Mama Daniel, Daniel

Mit den Verantwortlichen des URRC wurde die aktuelle Situation besprochen und Zukunftsperspektiven entwickelt.

Ein Treffen fand auch mit den Lehrkräften der Secondary-School im URRC statt, für die durch die „Feuerkinder“ vor Kurzem fehlendes Lehrmaterial für die Schule gekauft werden konnte.



Lehrer der Secondary School



Leitungsteam URRC

Mona Behninger berichtete als Verantwortliche für das SETU Projekt (Special Education and Training Unit). In dieser Abteilung im Center werden Menschen mit lern- und geistiger Behinderung unterrichtet, aber auch MitarbeiterInnen werden in diesem Bereich ausgebildet. Dankbar ist man für vom Feuerkinderprojekt bezahlten Waschgelegenheiten, Hygieneartikel und behindertengerechte Toiletten.

In der orthopädischen Werkstatt, der Abteilung für Physiotherapie und in der Klumpfußabteilung wurde die Entwicklung in den letzten 18 Monaten besprochen und gemeinsam eine Planung für die Zukunft gemacht. Ein junger Massai, der nach an einem Löwenangriff einen fehlverheilten Armbruch hat und für den eine Beschäftigung organisiert werden konnte, wurde mit einer neuen Orthese versorgt.

Es ist höchst erfreulich, zu sehen, wie gut Nanyaro, der Orthopädietechniker arbeitet und auch die Schuhmacher, die für die Klumpfußnachbehandlung erforderlichen Abduktionsschienen und Schuhe fertigen.



Joel mit neuer Orthese

Besprechungen von Dr. Schwendner und Hr. Wittmann mit den einheimischen Kollegen Dr. Kiwesa (Unfallchirurg), Dr. Molell (Allgemeinchirurg), August Mallya (Anästhesist) und Emanuel Zablon (Anästhesist) zur Verbesserung der Strukturqualität (hier insbesondere benötigtes Material und notwendige Reparaturen), Prozessqualität (korrekter Umgang mit neuen Geräten, sichere Narkosen) und Ergebnisqualität (Reduktion von nosokomialen Infektionen und Komplikationen)

### **Zusammenfassung**

Der 33. Feuerkinder Einsatz war kurz aber sehr intensiv. Trotz aber auch gerade wegen der Corona Pandemie war ein Einsatz vor Ort notwendig. In vielen Gesprächen und Begegnungen mit den Verantwortlichen der Meru-Diözese, des Usa River Reha-Centers, des Nkoaranga-Hospitals und ehemaligen Patienten und Müttern von behinderten Kindern und Jugendlichen kam die große Dankbarkeit für die in den letzten Monaten trotz Corona

geleistete vielschichtige Unterstützung zum Ausdruck. Einige technische Probleme im Zusammenhang mit der Sauerstoff- und Druckluftversorgung im neuen OP konnten in der kurzen Zeit nicht befriedigend gelöst werden. Die Patientenmonitore sind in der Intermediate Care Station und im neuen OP erfolgreich im Einsatz. Die zwei Defibrillatoren im neuen OP wurden installiert und sind einsatzbereit. Schulungsmaßnahmen zur Reanimation von Erwachsenen und Kindern, zum Zusammenbau und zur Sterilisation der Narkosekreisteile, zum Umgang mit den neuen Narkosegeräten sowie zur Durchführung von Corona Schnelltests wurden erfolgreich durchgeführt. Weil noch nicht alle Mitarbeitende des Krankenhauses geimpft sind war die Übergabe und die Schulung von Material zum Schutz des Personals vor einer Corona Ansteckung besonders wichtig. Notwendige Gespräche zum Neubau des Gebäudes für Gynäkologie und Geburtshilfe wurden mit den Verantwortlichen geführt. Darüber hinaus wurden in vielen Teilbereichen des Projektes mit den zuständigen Personen Gespräche über den aktuellen Stand der Projekte sowie Planungen für die Weiterentwicklung geführt. Erfreulich ist, dass in vielen Bereichen die Schulungen der Einheimischen und die Verbesserung der Strukturqualität zu einer besseren Versorgung der Patienten und vieler Menschen in der Meru-Diözese geführt hat.

#### **Danksagung:**

Unser herzlicher Dank gilt den vielen Spendern, die das Projekt ermöglichen.

Die Not in Tansania ist coronabedingt größer und vielschichtiger geworden, die Aufgaben des Feuerkinderprojektes haben sich ausgeweitet und deshalb bittet das Feuerkinderteam weiterhin um Spenden, um den Menschen, besonders den Kindern helfen zu können.

#### **Spendenkonto:**

**Projekt Feuerkinder**

**Evang. Bank Kassel BIC: GENODEF1EK1**

**IBAN: DE53 5206 0410 0103 5099 82**

Dr. Klaus Schwendner  
Dr. Annemarie Schraml